

Ein Dank und Wunsch zum neuen Jahrgang

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **26 (1961-1962)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

D Frucht stoht guet, d Frucht stoht schön,
 Ghörsch wie d Sichle flyssig göhn?
 Schnyde ritsch und schnyde ratsch,
 Legge Halm uf Halm an Bode.
 Bürschli, tue di flyssig rode,
 Bind die Garbe, lad der Wage!
 Jetz chunnt Brot für gross und chly,
 Jetz chunnt Brot für gross und chly!

S Wasser ruuscht, s Redli goht
 Zringelum. Us Chorn wird Brot.
 Ghörsch wie s schlapperet Tag und Nacht,
 Chlipp und chlapp und uf und abe.
 Müller schüttet s Chorn in d Mühli,
 Guldigs Chorn git Mähl so wyssis,
 Mähl git Brot für gross und chly,
 Git is Brot für gross und chly!

Aus «Sichellösi», «es Riechemer Spil».

Ein Dank und Wunsch zum neuen Jahrgang

Im Jahre 1936 sind als Beilage des «Landschäftlers» zum erstenmal die «Baselbieter Heimatblätter» erschienen. Ein Vierteljahrhundert ist seither vergangen, und was für eines! Das «Blettli», so wird es auf der allerersten Seite bescheiden genannt, lebt noch immer frisch und fröhlich. Das hat es nächst dem «Landschäftler»-Verlag seinem Redaktor Dr. phil. Paul Suter in Reigoldswil zu verdanken. Er hat es in dieser langen Zeit verstanden, die Zeitschrift immer neu anziehend zu gestalten; er hat ohne Erlahmen wertvolle Stoffe aufgespürt, geeignete Mitarbeiter zu finden gewusst und nicht zuletzt eine ganze Reihe eigener Arbeiten beigesteuert. Die 5 stattlichen und wertvollen Bände der «Heimatblätter» zeugen für ihn. Lorbeeren erntet man mit solcher Arbeit keine. Paul Suter hat sie geleistet aus Liebe zur Sache; er hat in aller Stille der Heimat, die er liebt, einen Dienst getan. Für diese Treue danken ihm heute die Leser der «Heimatblätter» und wünschen ihm auch für die Zukunft Freude am Wirken und die Kraft dazu.

E. St.

NB. In den „Dank“ möchten wir auch den Mitarbeiter des ersten Bandes (1936/40), Gustav Müller in Lausen, einschliessen.

S.